

Tanz zwischen den Grenzen

Deutsch-dänische No Borders Company zeigt am Wochenende ihr erstes Projekt „There is no rose“ – drei Premieren in drei Städten

KIEL Nicht nur irgendeine Rose soll es sein – eine rote wünscht sich die Angebetete des Studenten. Erst dann würde sie mit ihm tanzen. In seinem Garten aber gibt es keine einzige rote Rose. Doch eine Nachtigall wird ihm mit ihrem Gesang helfen und mit ihrem Herzblut einen Rosenstock färben – für den Preis ihres Lebens, aber im Dienste der Liebe. Auch dieses Märchen „The Nightingale and the Rose“ von Oscar Wilde hat das weihnachtliche Lied- und Tanztheater „There is no rose“ inspiriert.

Doch sei ein „ganz neues Stück entstanden“, sagt Stela Korljan. Die Choreografin und Regisseurin, die zehn Jahre lang Ballettdirektorin am Schleswig-Holsteinischen Landestheater war, hat die künstlerische Leitung übernommen. Die musikalische Leitung obliegt Katja Kanowski (Kreiskantorin im Kirchenkreis Rendsburg-Eckernförde und Kirchenmusikdirektorin), Gerold Jensen (Kantor und Leiter der Kinder- und Jugendchöre an Sankt Nikolai zu Flensburg) und Michael Mages (Flensburger Stadtkantor, Bezirkskantor im Kirchenkreis Schleswig-Flensburg).

Viele Advents- und Weihnachtslieder ranken sich um die Rose, beschreibt Katja Kanowski den Ausgangspunkt ihrer Idee für die Musik. Die Rose habe theologisch eine tiefe Bedeutung, erklärt die Kirchenmusikdirektorin. Aus dem Rosenstock sprießt neues Leben – Weihnachten als Fest des Ursprungs habe mit dem Aufblühen neuen Lebens zu tun. Oscar Wildes Märchen und europäische Weihnachtslieder werden bei „There is no rose“ ineinander verklammert.

Das ist das erste Projekt der neuen interkulturellen Plattform „No Borders Company“ (NBC) und eine logistische Herausforderung sondergleichen. Deshalb spricht Stela Korljan von gleich drei Premieren – am Freitag in Eckernförde, am Sonnabend in Sonderburg, am Sonntag in Flensburg. „Zuschauer können dieses Lied- und Tanztheater jedes Mal neu erleben.“



Das Lied- und Tanztheater „There is no rose“ verknüpft ein Märchen und europäische Weihnachtslieder – es endet überraschend.
HEINER SEEMANN

Insgesamt 85 Kinder, Jugendliche und Erwachsene singen oder tanzen in Rollen wie der kleinen Nachtigall oder auch der

Rosen. Die jüngste Darstellerin sei fünf Jahre alt, die älteste 65. Singen werden der St. Nicolai-Jugendchor und der Kinder-

chor Eckernförde sowie der St.-Nikolai-Jugendchor Flensburg; die kleinen und größeren Tänzer kommen aus Flensburg, Sonderburg und Tondern. Dahinter stecke der Gedanke, „jedem seinen besonderen Platz zu geben“, erklärt die Choreografin Korljan.

Vergleichbare Vorbilder für die No Borders Company (NBC) sind das No Borders Orchestra mit Musikern aus Ländern des ehemaligen Jugoslawiens oder das West-Eastern Divan Orchestra als Kontrapunkt zum Nahost-Konflikt. NBC soll jungen kulturinteressierten Menschen „in der Region Sønderjylland einen lebendigen Austausch jenseits aller Grenzen“ ermöglichen. Der dänische Kulturfokus und der Kirchenkreis Rendsburg-Eckernförde unterstützen das auf drei Jahre angelegte Projekt.

Den „Kindern zu vermitteln, dass es ohne Grenzen geht“, betrachtet auch Gerold Jensen als Anliegen. „Mir ist ganz wichtig, dass die Kinder viele Erfahrungen machen“, betont er und vergisst keineswegs, dass die Projektarbeit seinen acht- bis 13-jährigen Schützlingen auch Spaß bringen soll. Die Weihnachtslieder auf Ungarisch, Französisch oder Norwegisch seien mit Blick auf „no borders“ gewählt worden – mit dem Ziel zu verbinden: „Leute im Kern zu berühren“ und ihnen mitzugeben, „passt alle auf die Welt auf“.

„There is no rose“ beginnt mit dem Lied „All things bright and beautiful“. Das findet Manuel Haisch auch gleich am schönsten. Der zwölfjährige Gymnasiast aus Flensburg singt dort im Jugendchor von St. Nikolai. Als Besonderheit des Projekts empfindet er den Austausch mit einem anderen Chor und die Vielsprachigkeit. „In Flensburg leben nicht nur Deutsche“, erläutert Manuel, „auch denen, die kein Deutsch können, singen wir etwas vor.“

Antje Walther

„There is no rose“: 5. Dezember um 19 Uhr in der Nikolaikirche Eckernförde; 6. Dezember um 19 Uhr in der Sonderburg Teater, Comwell; 7. Dezember um 17 Uhr in der Nikolaikirche in Flensburg.
www.noborderscompany.de